



100 YEARS
UNDERSTANDING
AND SHAPING
THE GLOBAL ECONOMY

Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft e.V. | Husum, 23. Oktober 2014

Ordnungspolitik vs. Neointerventionismus: Wirtschaftspolitische Alternativen in Zeiten der Krise

Prof. Dr. Stefan Kooths

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Prognose-Zentrum und Büro Berlin
Business and Information Technology School (BiTS), Campus Berlin

Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW Kiel)



Bedürfnisse, Güter und das Knappheitsproblem

- Bedürfnisse
 - » Subjektiv empfundener Mangel (Ziel des Handelns)
 - » Prinzipiell **unbegrenzt**
 - Güter
 - » Mittel zur (direkten oder indirekten) Bedürfnisbefriedigung
 - » Prinzipiell **begrenzt**
- ⇒ **Knappheitsproblem**
- » Nicht alle Bedürfnisse können voll befriedigt werden
 - » Notwendigkeit der Auswahl
 - Rangordnung der Bedürfnisse
 - Abgleich mit den verfügbaren Mitteln (Produktionsmöglichkeiten)
 - » Wirtschaftliches Wachstum: Verringerung von „Unbefriedigtsein“ (Erreichen weiterer Bedürfnisränge durch Ausweitung der Mittel)

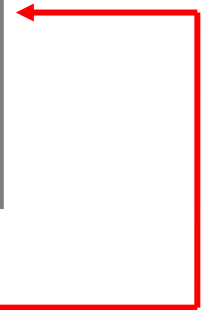
Knappheitsproblem: Allokationsfragen und Wirtschaftsordnung

Was und wie viel soll wie für wen produziert werden?

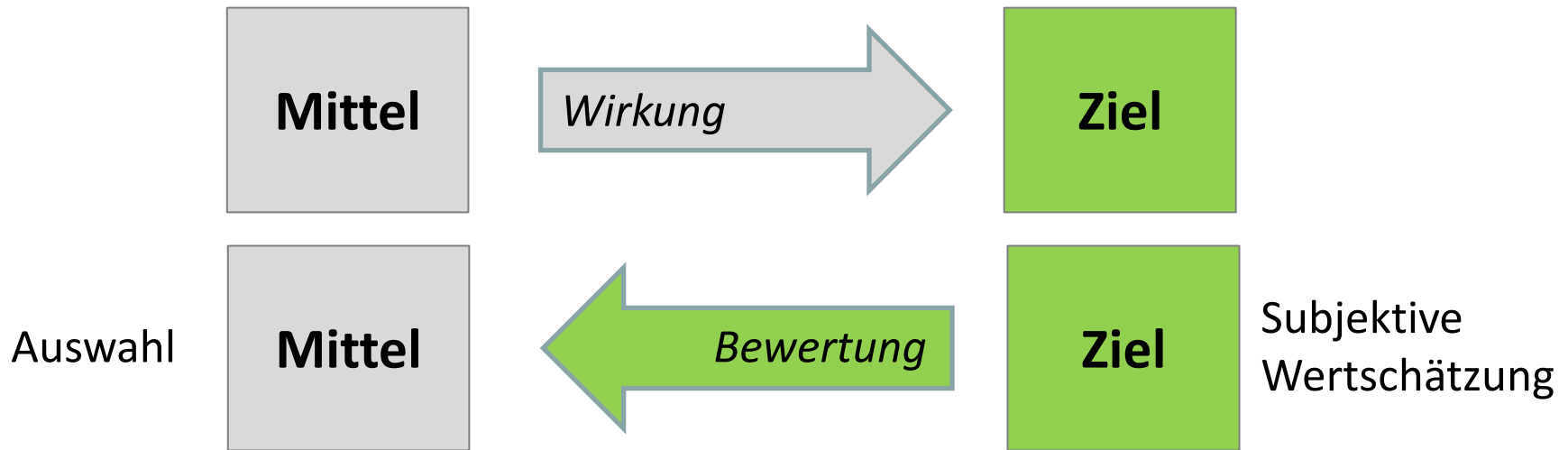
■ Alternative Zuteilungsverfahren

- » Gewalt (militärische Feldzüge, Raubrittertum)
- » Diskriminierung (Geschlecht, Nationalität, Alter, ...)
- » Windhundverfahren („Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“)
- » Sozialismus („Jedem nach seiner Arbeitszeit“)
- » Kommunismus („Jedem nach seinen Bedürfnissen“)
- » Egalitarismus („Jedem das gleiche“)
- » **Markt (Tauschwirtschaftlicher Wettbewerb)**
 - **Eigentum an Gütern**
 - **Freiwilliger Tausch**
 - ⇒ „Jedem nach seinen Leistungen (für andere)“

Alternative?



Ziele, Mittel und Wert



- Der Zweck „heiligt“ die Mittel nicht, aber er **bewertet** sie!
- Begrenztes Wissen: Handeln unter Unsicherheit (= Spekulation)
- Rationalität:
Menschen handeln nicht absichtlich gegen ihre Interessen

Das Ampelsystem des Marktes: Gewinne, Verluste, Konkurs

■ Gewinne

- » Erlöse (Wertschaffung) > Kosten (Wertvernichtung)
- » netto werden Werte geschaffen
- ⇒ Akteur bleibt im Spiel, Aktivität kann ausgedehnt werden

■ Verluste

- » Erlöse < Kosten
- » netto werden Werte vernichtet
- ⇒ gelbe Karte (Verwarnung): Aktivität sollte eingeschränkt werden

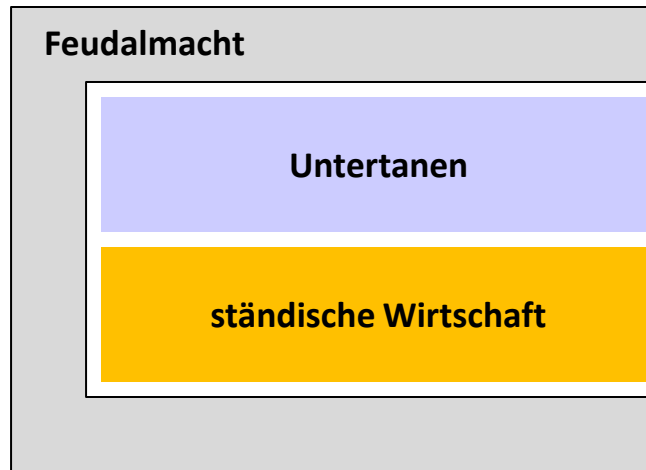
■ Konkurs

- » Erlöse << Kosten
- » netto werden in großem Umfang/dauerhaft Werte vernichtet
- ⇒ rote Karte (Platzverweis): Aktivität muss eingestellt werden

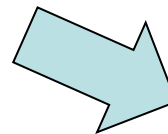
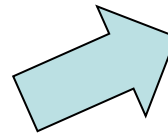
Wirtschaftsordnung:

Wettbewerb als Entmachtungsinstrument (1/2)

Feudalismus



*liberale
Revolution*



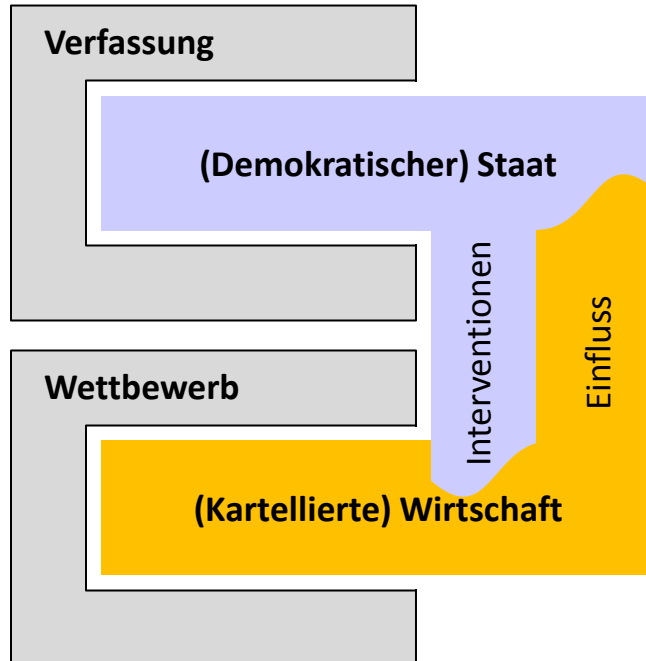
Freies Marktsystem (klassischer Liberalismus)



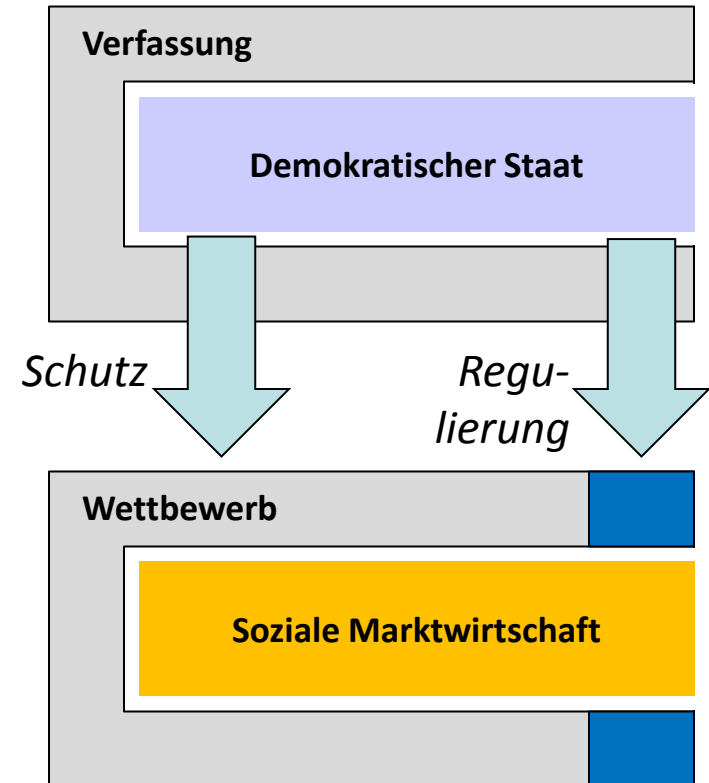
Wirtschaftsordnung:

Wettbewerb als Entmachtungsinstrument (2/2)

Degeneriertes „unfreies“ Marktsystem



Ordoliberales System (Neoliberalismus)



Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik

- Preisbildung auf Wohnungsmärkten: „Mietpreisbremse“
- Preisbildung auf Arbeitsmärkten: „Mindestlohn“
- Finanzpolitik: Deutschlands überschätzte Stärke
- Infrastruktur in Deutschland: Mut zur Nutzerfinanzierung
- Stabilisierungspolitik: Wachstum vs. Konjunktur
- Rolle der Zentralbanken: Geld, Kredit und Finanzkrisen
- Konsolidierung und Wachstum: Ein Widerspruch?

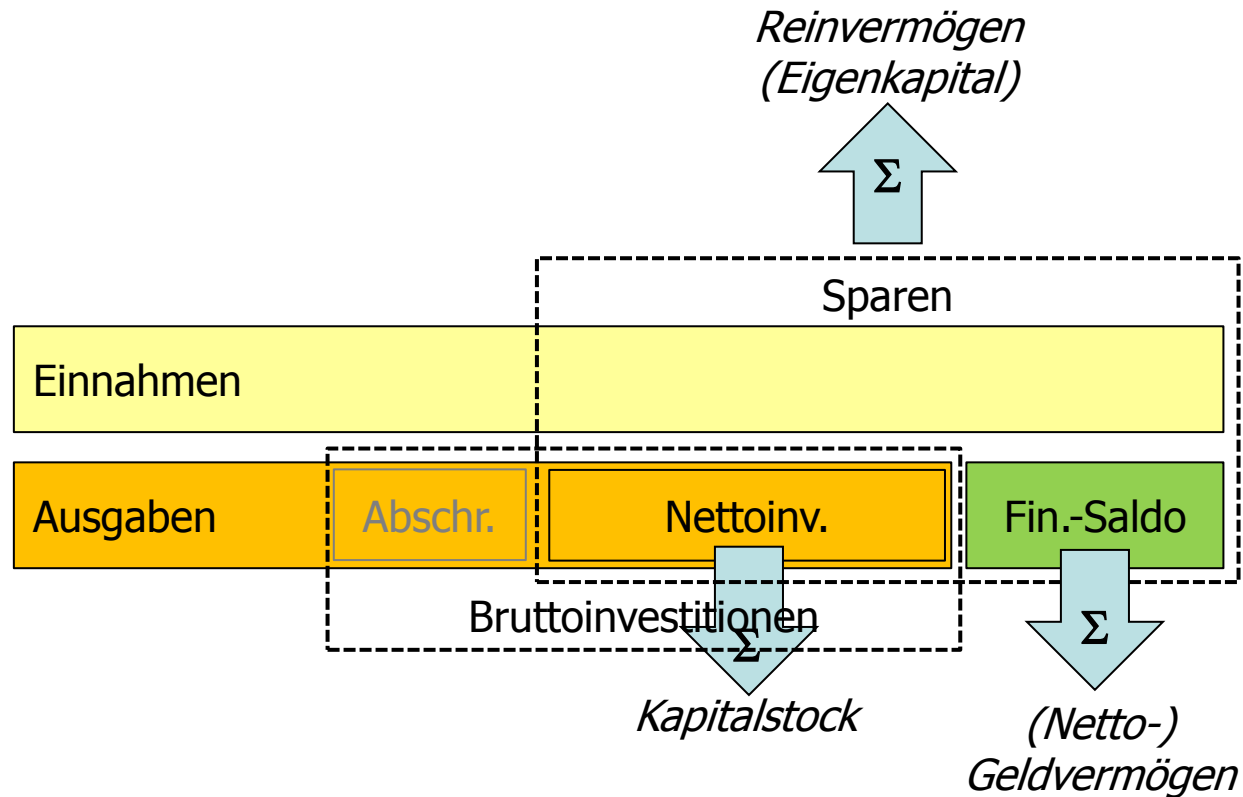
Deutschland: Überschätzte Stärke

- Konjunkturelle Abkühlung, ...
... aber weiterhin drohende Überhitzung
- Finanzpolitische Sonderfaktoren
 - » Extremes Niedrigzinsumfeld
 - » Erosion des öffentlichen Kapitalstocks
(Unwucht in der staatlichen Ausgabenstruktur)
 - » Demografisches Zwischenhoch
 - » Ungedeckte Pensionsverpflichtungen,
Sprengsatz Länderhaushalte (Schuldenbremse ab 2020)
- Schwache Potenzialentwicklung
 - » Demografische Alterung (nur vorübergehend hohe Nettozuwanderung)
 - » 2010/2011: Illusion des „Krisenweltmeisters“
- Reformstillstand /-rückschritte

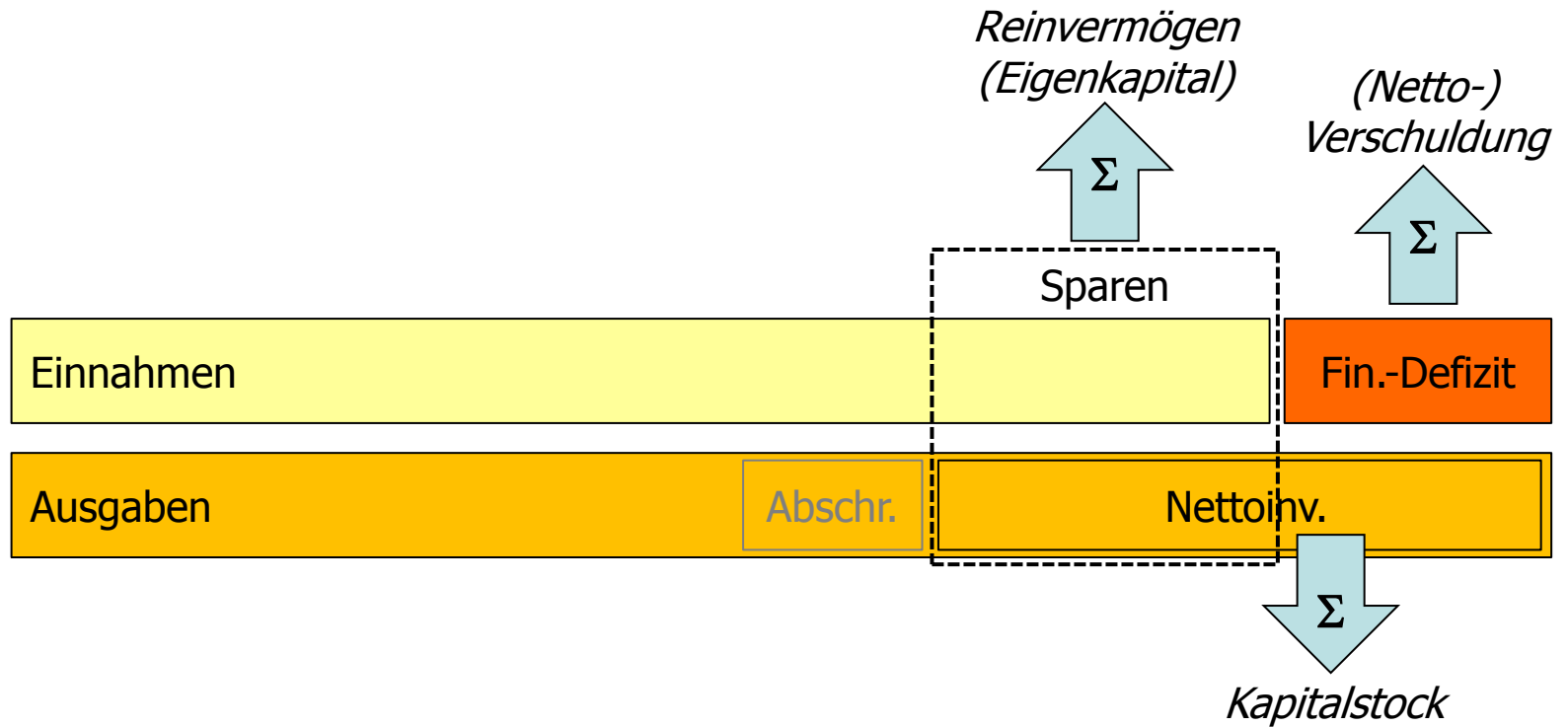
Öffentlicher Kapitalstock in Deutschland

- **Finanzierungssaldo** = Einnahmen – Ausgaben
= **Veränderung des Geldvermögens**
- **Ersparnis** = Finanzierungssaldo + Nettoinvestitionen
= Einkommen – Konsumausgaben
= **Veränderung des Reinvermögens**
- **Nettoinvestitionen** = Bruttoinvestitionen – Abschreibungen
= **Veränderung des Kapitalstocks**

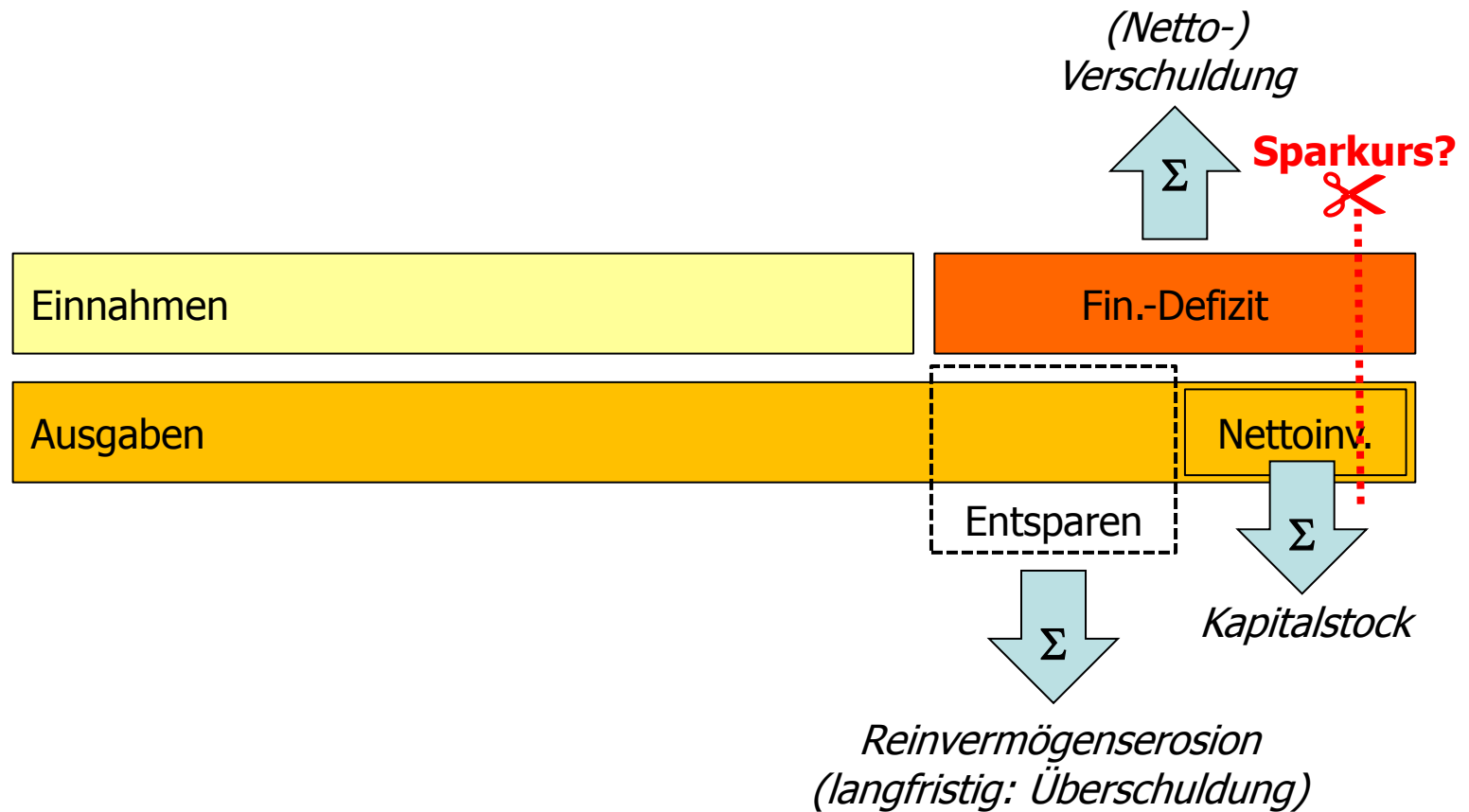
Sparen und Finanzierungssaldo, Kapitalstock, Vermögen und Verschuldung (1/4)



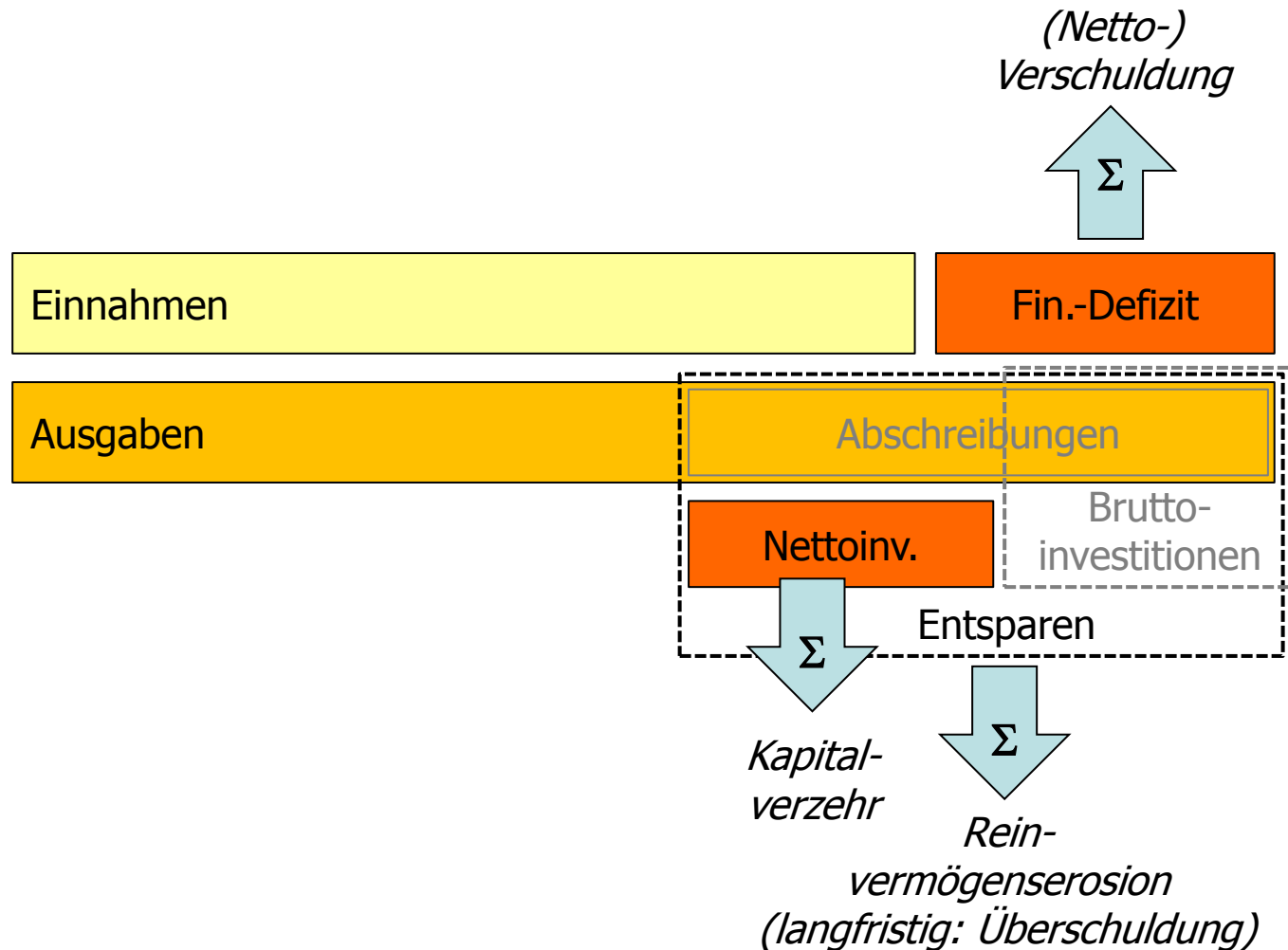
Sparen und Finanzierungssaldo, Kapitalstock, Vermögen und Verschuldung (2/4)



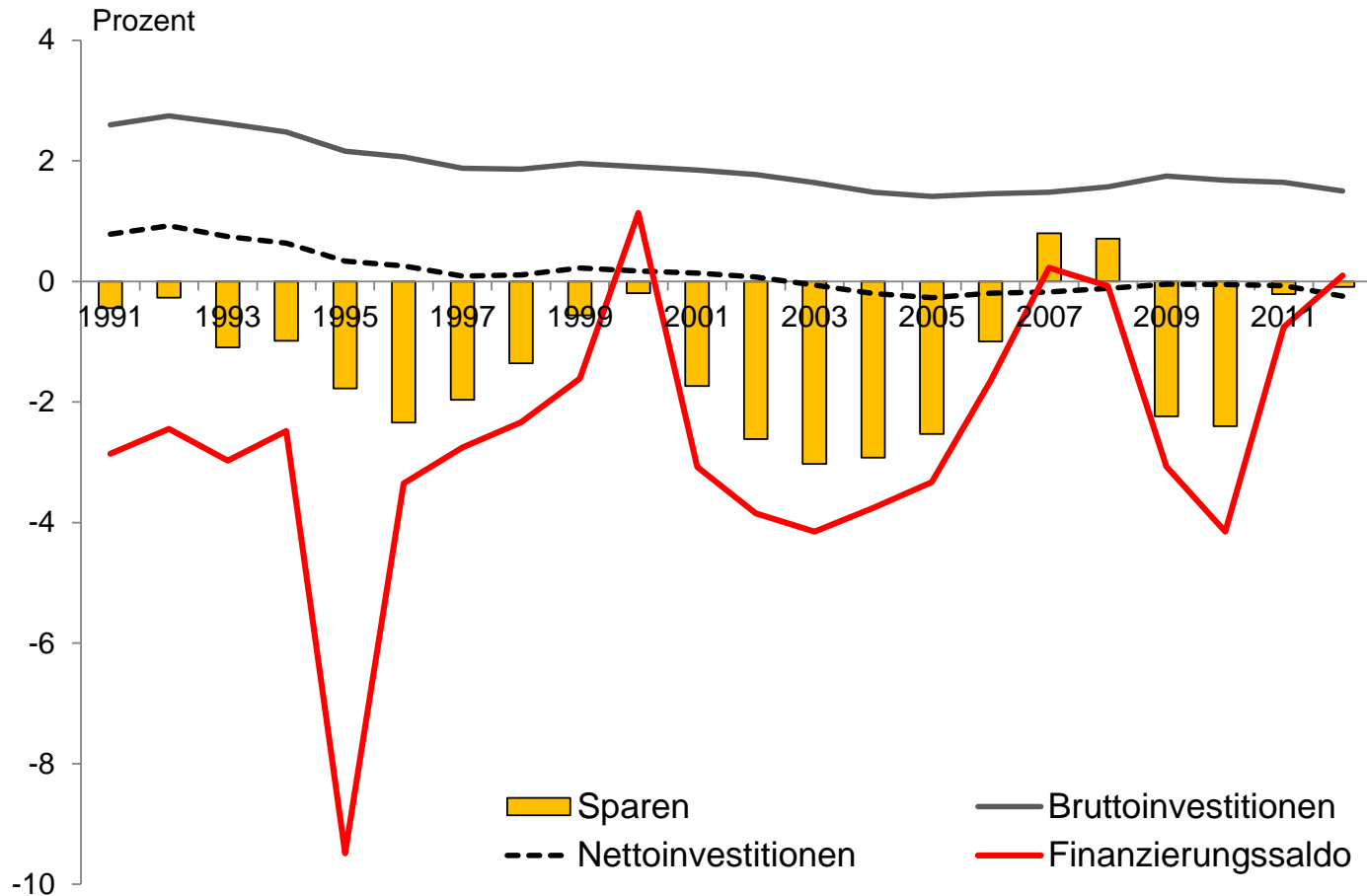
Sparen und Finanzierungssaldo, Kapitalstock, Vermögen und Verschuldung (3/4)



Sparen und Finanzierungssaldo, Kapitalstock, Vermögen und Verschuldung (4/4)

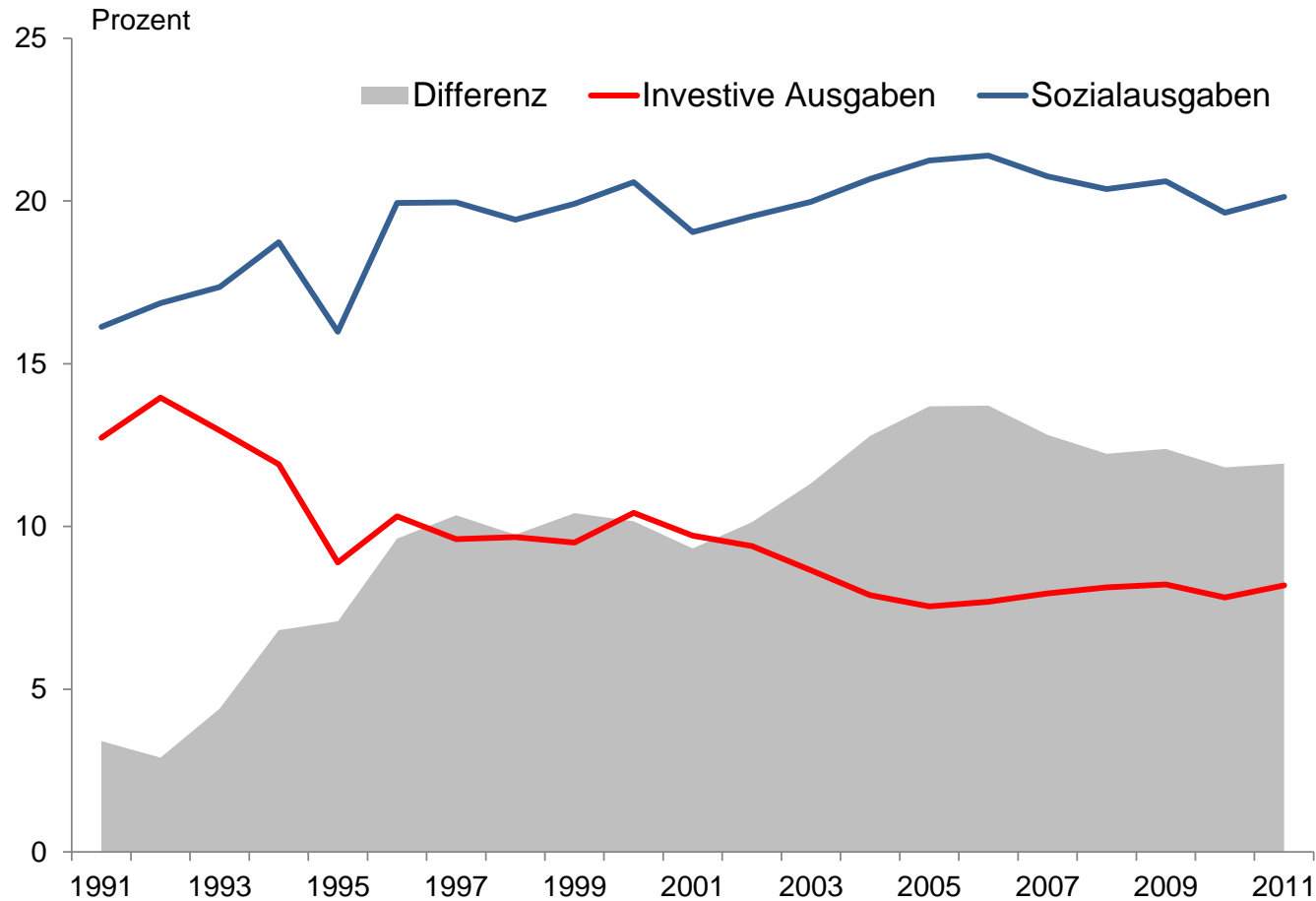


Öffentlicher Sektor in Deutschland: (Ent-)Sparen, Investitionen, Finanzierungssalden



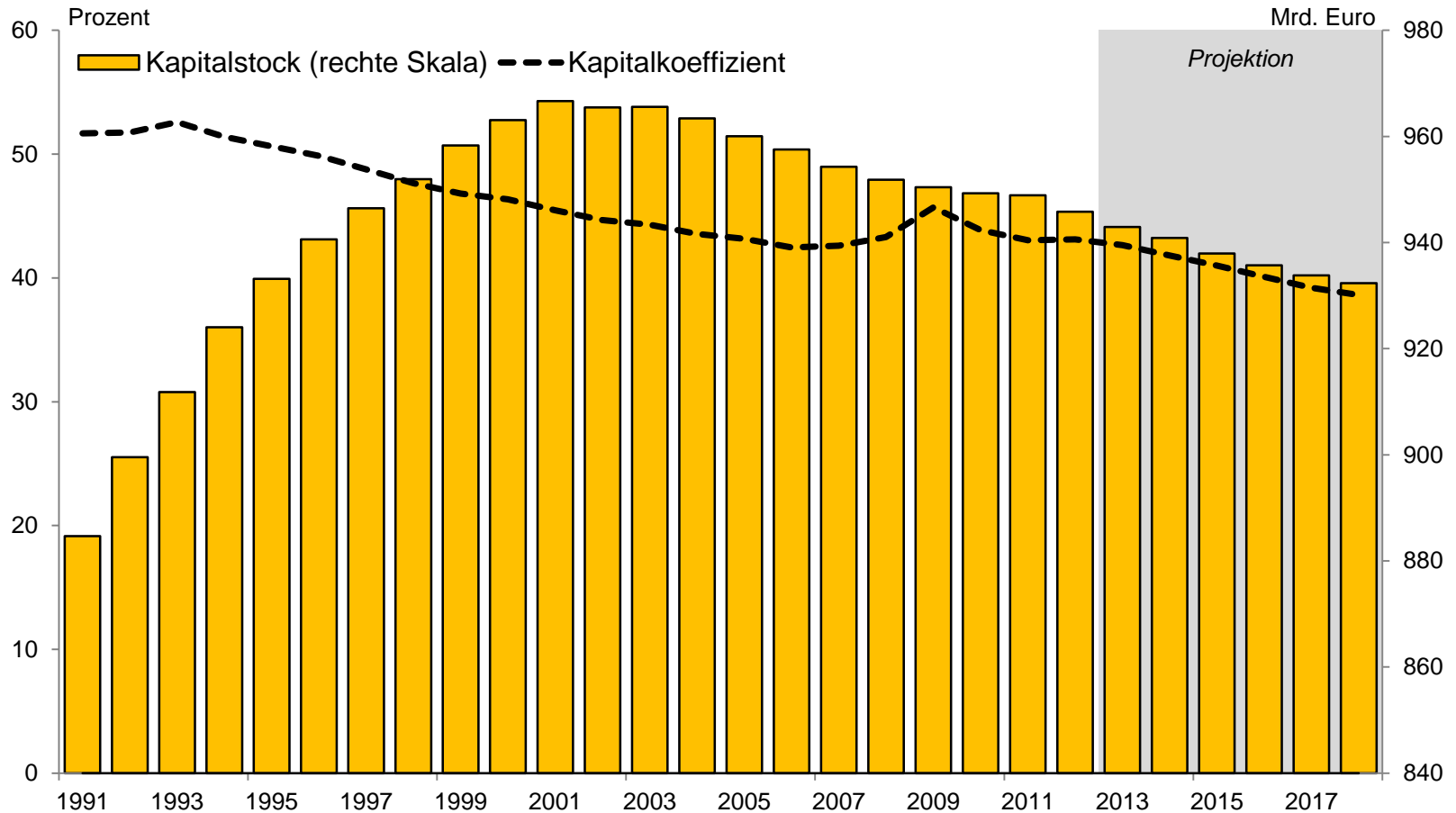
Jahresdaten, in Relation zum Bruttoinlandsprodukt.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des IfW.

Ausgabenstruktur der Gebietskörperschaften



Jahresdaten, Anteil an den Gesamtausgaben;
Investiv: Bruttoinvestitionen und Investitionszuschüsse; Sozial: Monetäre Leistungen und Sachleistungen.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des IfW.

Erosion des öffentlichen Kapitalstocks in Deutschland



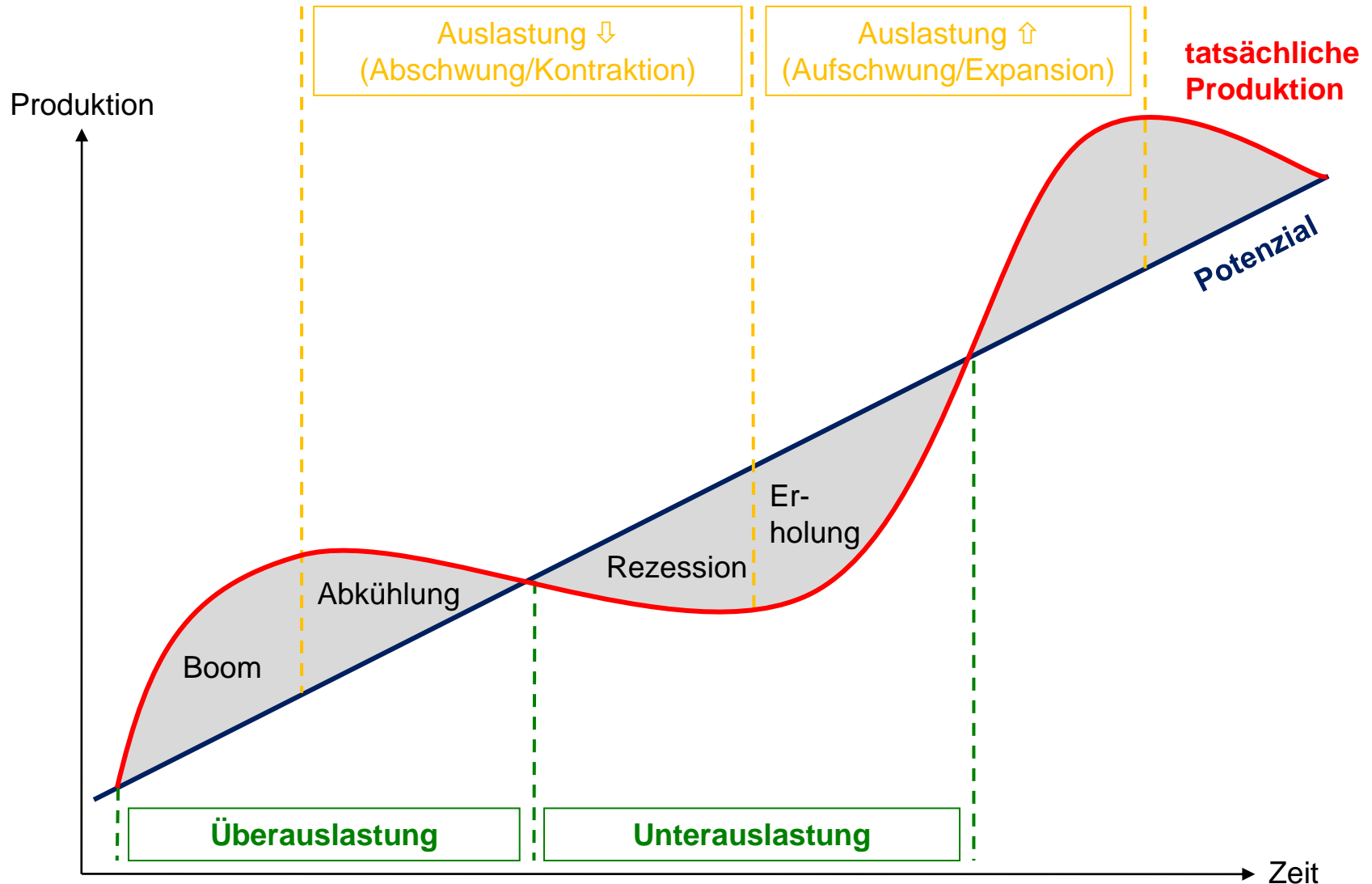
Jahresdaten.

Kapitalstock: Nettoanlagevermögen, preisbereinigt (verkettete Volumenwerte, Referenzjahr 2005).

Kapitalkoeffizient: Nettoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen im Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandsprodukt.

Wachstum und Konjunktur:

Potenzial vs. Auslastung (lang- und kurzfristige Analyse)



Zur Rolle der Geldpolitik

- Stabilisierungspolitische Konzeption
 - » Monetäre Konjunktur- und Krisentheorie (Mises, Hayek)
 - » Krisen als Reaktion auf vorangegangene Überhitzung (Kreditexpansion)
 - » Rolle der Kapitalstock- und Produktionsstruktur
 - » Nachfrageseitiges Aggregatedenken greift (viel) zu kurz
- Geldpolitische Risiken
 - » Kernproblem: Überschuldungspositionen bislang kaum gelöst
 - » Überforderung der geldpolitischen Instanzen (Geldschöpfung ersetzt keine Kapitalbildung)
 - » Strukturreformen: „Zeit kaufen“ vs. „Zeit vergeuden“
 - » Niedrigzinspolitik: Blasen, „search for yield“, Kapitalstockverzerrung
 - » Risikotransfer auf die Zentralbankbilanzen
 - » „Sichere“ Staatsanleihen: Dysfunktionales Ruhekitzen für Vermögende

Euroraum

- Problemverschiebung
 - » Erholungssignale in einigen Krisenländern ... (Irland, Portugal, Spanien)
 - » ... aber Sorgen um die Stabilität zweier Kernstaaten (Frankreich, Italien)
- Allmähliche Überwindung der Stagnation
 - » Arbeitslosigkeit leicht rückläufig, aber immer noch sehr hoch
 - » Geringer Inflationsdruck, aber keine „Deflationsspirale“
- Kardinalproblem: Fundamentalere Dissens über Ausrichtung der Geld- und Finanzpolitik
 - » Rolle der Zentralbank
 - » Rolle der Konsolidierungspolitik (Stabilitäts- und Wachstumspakt)

Institut
für Weltwirtschaft



Institute
for the World Economy

